

20

30 JAHRE

19



SID Chapter Frankfurt a. M.
Society for International Development



Inhalt

Grussworte . . . . .	.04
Über Uns . . . . .	.08
| WERTE | . . . . .	.10
| VORSTAND – VON BEGINN BIS HEUTE | . . . . .	.12
| BEIRAT UND INSTITUTIONELLE MITGLIEDER | . . . . .	.16
30 Jahre SID Chapter Frankfurt a. M. . . . .	.18
| RÜCKBLICK 1989 – 2019 | . . . . .	.18
Netzwerk . . . . .	.50
| SID CHAPTER WORLDWIDE | . . . . .	.50
| SID CHAPTER MEETINGS | . . . . .	.52
Meilensteine 1989 – 2019 . . . . .	.58

Grusswort



”

SID ist wichtig, weil es weltweit Menschen aus der „Fraternity“ zu einem fruchtbaren Austausch zusammen bringt.

“

Es ist mir eine besondere Ehre, meine Glückwünsche zum 30-jährigen Jubiläum des Frankfurt Chapters der Society for International Development (SID) in meiner Eigenschaft als Gründungspräsident aus dem Jahre 1989 zu übermitteln.

Damals war ich erst 33 Jahre alt und arbeitete für die KfW Entwicklungsbank.

Als wir mit SID Frankfurt begannen, wollten wir für die in und um Frankfurt versammelten Entwicklungsfachleute ein informelles Forum schaffen. Hier wollten wir unsere persönlichen Ansichten über eine facettenreiche Welt austauschen können, ohne dabei auf die Grenzen achten zu müssen, die uns unsere Institutionen manchmal auferlegten.

Am Anfang sprach das Frankfurter SID Chapter also vorwiegend Kollegen aus der entwicklungspolitischen Praxis an, geprägt von oft langjähriger praktischer Arbeit vor Ort.

Diese gemeinsamen Erfahrungen machten uns zu einem besonderen Kreis, und ich fühlte mich sehr geehrt, ein junger Teil davon zu sein. Leider musste ich meine Position als Präsident ziemlich schnell und unerwartet aufgeben: ich bekam den Auftrag, für drei Jahre in Mosambik zu arbeiten. Bereits im Februar 1990 begannen die Vorbereitungen dafür.

Meine letzte Amtshandlung als Präsident von SID Frankfurt war meine Teilnahme an der europäischen Konferenz von SID im Januar 1990 in Helsinki.

In den Jahren danach, wann immer ich in die Region Frankfurt zurückkehrte, traf ich vertraute Gesichter aus dem SID-Chapter und erlebte ein gemeinsames Verständnis unserer internationalen Arbeit.

Und dafür steht SID aus meiner Sicht auch noch heute: ein weltweiter Kreis engagierter Personen.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'D. Falk', written in a cursive style.

Dieter Falk

Gründungsvorsitzender
SID Chapter Frankfurt a. M.

Grusswort

Als Teil des globalen Netzwerkes der Society for International Development (SID) setzt sich SID Frankfurt für eine gleichberechtigte, partizipative, friedliche und nachhaltige menschliche Entwicklung ein.

International ist SID eine weltweite Vereinigung von Personen, die sich mit Fragen der internationalen Entwicklung und Zusammenarbeit befassen und war als solche an fast allen wesentlichen Nord-Süd-Kommissionen der letzten Jahrzehnte beteiligt. SID hat bei zahlreichen UN Organisationen Konsultativstatus.

Unsere Rolle als SID Frankfurt ist die eines Forums und Impulsgebers in der Diskussion an der Schnittstelle zwischen Wirtschaft, Wissenschaft, Gesellschaft und Entwicklungspolitik.

Eine solche Stimme hat in der internationalen Metropolregion Frankfurt einen guten Platz. Hier ist der Sitz der großen Durchführungsorganisationen der deutschen Entwicklungszusammenarbeit und zahlreicher international arbeitender



Consulting-Unternehmen. Wirtschaft und Hochschulen sind international aufgestellt, zugleich ist die Region ein führender Konsularstandort und ein zu Hause für große internationale Communities.

SID Frankfurt trägt dieser Schnittstellenfunktion sowohl in seiner Zusammensetzung, seinem Beirat, mit seinen Partnern und in seinem Programm in besonderer Weise Rechnung.

Neben Einzelpersonlichkeiten und Unternehmen wirken bei SID Frankfurt unter anderen die Stadt Frankfurt, die IHK Frankfurt, die Goethe-Universität, die Frankfurt University of Applied Sciences, die Frankfurt School of Finance and Management und Organisationen wie die Deutsche Gesellschaft für die Vereinten

Nationen, KfW und der Internationale Bund / Europäische Verband Beruflicher Bildungsträger mit. Sie alle sind wichtige Partner in der internationalen Zusammenarbeit. Hierzu passt gut unser Netzwerk mit Partnern und SID-Partnerchaptern in Asien, Afrika, Amerika und Europa.

Inhaltlich sind wir als eine Organisation der internationalen Zusammenarbeit sowohl dem Multilateralismus als auch dem europäischen Gedanken verpflichtet – eine Ausrichtung, die uns gegenwärtig mehr denn je fordert.

Die Themenfelder menschlicher Entwicklung im Zeitalter der Globalisierung, wie beispielsweise durch die Agenda 2030 der Vereinten Nationen mit den Sustainable Development Goals (SDGs) vorgegeben, weisen heute über die Entwicklungszusammenarbeit hinaus, die vor 30 Jahren der Ausgangspunkt unserer Arbeit war. Diese Herausforderungen greifen wir auf.

Ich danke allen, die mit großem ehrenamtlichen Engagement in den vergange-

”

Die Themenfelder menschlicher Entwicklung im Zeitalter der Globalisierung ... weisen heute deutlich über die Entwicklungszusammenarbeit hinaus, die vor 30 Jahren der Ausgangspunkt unserer Arbeit war.

“

nen 30 Jahren die Arbeit von SID Frankfurt getragen haben oder uns als Kooperationspartner unterstützen.

Unsere Aufgaben und Ziele sind heute aktueller denn je.



Norbert Noisser

Vorstandsvorsitzender
SID Chapter Frankfurt a. M.

Über uns

Das SID Chapter Frankfurt wirkt an der Schnittstelle zwischen Wirtschaft, Wissenschaft, Gesellschaft und entwicklungspolitischer Praxis und umfasst Mitglieder aus all diesen Bereichen. Es besteht seit 1989 als gemeinnütziger Verein. Wir organisieren Diskussions- und Informationsveranstaltungen, universitäre Ringvorlesungen, Seminare und Konferenzen zu internationalen und entwicklungspolitischen Themen, mit dem Fokus auf diese Schnittstellenfunktion. Dies ermöglicht, Fragen internationaler Entwicklung aus einer breiten Perspektive aufzugreifen und Impulse für aktuelle Entwicklungsdiskussionen zu geben. SID steht allen daran interessierten Personen als Plattform des Austauschs offen.

Das SID Chapter Frankfurt ist eins der gegenwärtig rund 25 aktiven Chapter in Afrika, Amerika, Asien und Europa, die in dem globalen Netzwerk von SID mitarbeiten.

SID Frankfurt setzt sich zusammen aus privaten und institutionellen Mitgliedern, dem Vorstand, dem Beirat und der Geschäftsführung.

SID Frankfurt ist Mitglied des Europakomitee Hessen, des entwicklungspolitischen Netzwerkes Hessen (EPN) und Partnerorganisation des Diplomatic Council.

SOCIETY FOR INTERNATIONAL DEVELOPMENT (SID)

Die Society for International Development (SID) ist die älteste, politisch unabhängige, weltweite Vereinigung von Personen aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft, die sich mit Fragen der internationalen Entwicklung und der internationalen Zusammenarbeit befassen.

SID wurde 1957 als eine internationale Nichtregierungsorganisation (NGO) gegründet. Sie umfasst heute über 3000 Mitglieder in mehr als 50 Ländern und ist auf globaler, regionaler und lokaler Ebene organisiert. Als globales Netzwerk setzt sich SID für eine gleichberechtigte, partizipative, friedliche und nachhaltige menschliche Entwicklung ein.

SID ist international registriert in Washington D.C., Rom (Sitz des Sekretariats seit 1978), Nairobi und Daressalam. Die Operating Headquarters sind gegenwärtig in Nairobi, Kenia. President der Society for International Development (SID) ist Lawrence Cooley, Washington. Zu seinen Vorgängern gehörte u. a. der frühere UN-Generalsekretär Boutros Boutros-Ghali.



Oberstes gewähltes Gremium der SID ist der Governing Council. Norbert Noisser, President von SID Frankfurt, gehört dem Governing Council seit dem letzten Weltkongress der SID im Jahre 2011 in Washington an und wurde im Jahr 2017 wiedergewählt. Bei den Vereinten Nationen genießt SID einen besonderen Status. Beim ECOSOC (United Nations Economic and Social Council) hat SID den höchsten Konsultativstatus (Kategorie I).

Darüber hinaus hat SID Konsultativstatus bei:

IFAD: *International Fund for Agricultural Development*

ILO: *International Labour Organization*

FAO: *Food and Agriculture Organization of the United Nations*

UNCTAD: *United Nations Conference on Trade and Development*

UNEP: *United Nations Environment Programme*

UNESCO: *United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization*

UNFPA: *United Nations Population Fund*

UNICEF: *United Nations Children's Fund*

Regelmäßige Veröffentlichungen von SID sind:

SID Journal Development (Palgrave Macmillan press)

SID Forum

SID Newsletter

PARTNERCHAPTERS

- > Hamburg
- > Hyderabad, Indien
- > München
- > Tel Aviv, Israel
- > Washington, USA
- > Wien, Österreich

KORPERATIONSPARTNER

- > Research Center for International Development (RCID), China Agricultural University, Beijing // CIDRN (China International Development Research Network)

| WERTE |

Als Teil des globalen Netzwerkes der Society for International Development (SID) setzt sich SID Frankfurt für eine gleichberechtigte, partizipative, friedliche und nachhaltige menschliche Entwicklung ein.

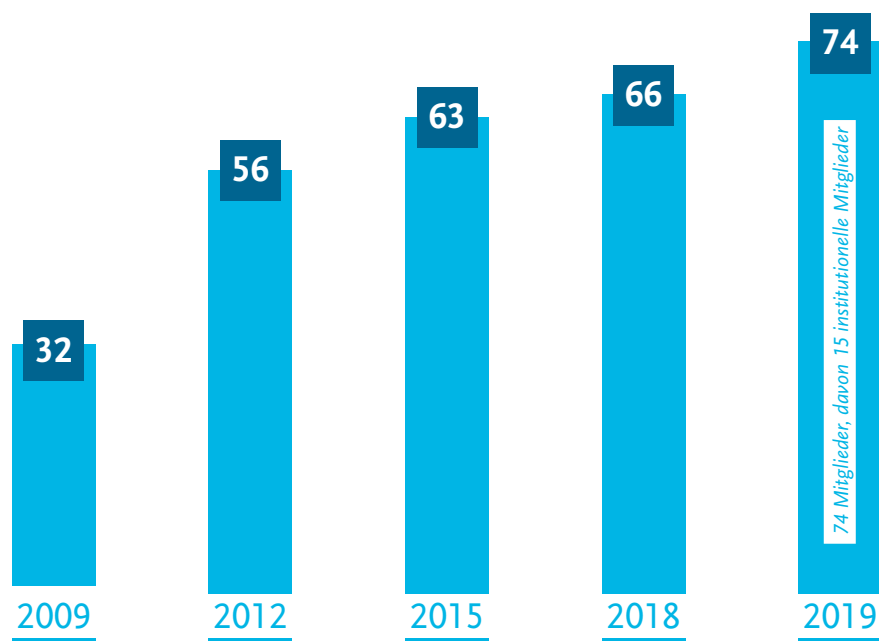
Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch:

- a) den Erfahrungsaustausch im nationalen und internationalen Bereich zwischen Personen und Institutionen, die sich mit Fragen der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung und der Zusammenarbeit zwischen Entwicklungs- und Industrieländern beschäftigen, bzw. sich für diese Fragen interessieren;
- b) die Zusammenarbeit und den Erfahrungsaustausch zwischen entwicklungspolitischer Praxis, Wissenschaft und Wirtschaft in Fragen der internationalen Entwicklung;
- c) die Stärkung des Interesses und des Engagements der Öffentlichkeit für Fragen der internationalen Entwicklung und Zusammenarbeit;
- d) den Kontakt mit den Mitgliedern der Society for International Development in allen Ländern und die Förderung der gemeinsamen Verantwortung für eine nachhaltige globale Entwicklung.

GOOD TO KNOW

- › Der eMail-Verteiler (Mitglieder und Freunde von SID Frankfurt) umfasste 2004 ca. 250 Adressen. Heute sind es ca. 500 Mitglieder und Freunde.

MITGLIEDERENTWICKLUNG



| VORSTAND – VON BEGINN BIS HEUTE |

Gründungsvorstand 1989

Vorsitzender: Dr. Dieter Falk
2. Vorsitzender und Schatzmeister:
Jens-Hermann Treuner

Vorstand 1991

Vorsitzender: Winfried Zettelmeyer
2. Vorsitzender: Dr. Johann F. Moltmann
Schatzmeister: Jens-Hermann Treuner
Kassenprüfer: Karin Eilers, Yousif Toma

Vorstand 1992

Vorsitzender: Dr. Johann F. Moltmann
2. Vorsitzende: Peter Lattemann, Norbert Noisser
Schatzmeister: Jens-Hermann Treuner
Kassenprüfer: Frau Bergschneider

Vorstand 1993

Vorsitzender: Dr. Johann F. Moltmann
Kassenprüfer: Karin Eilers, Yousif Toma

Vorstand 1994

Vorsitzender: Reinold E. Thiel
2. Vorsitzende: Edeltraut Dewes
Schatzmeister: Dieter Falk
Kassenprüfer: Dr. Dieter Falk, Dr. Gero Vaagt
Weitere Vorstandsmitglieder: Dr. Wolfgang Zehender,
Peter Lattemann, Herr Köcke, Norbert Noisser

Vorstand 1995

Vorsitzender: Reinold E. Thiel
Schatzmeister: Dr. Dieter Falk
Kassenprüfer: Claus Ludwig Dieter, Dr. Gero Vaagt
Weitere Vorstandsmitglieder: Stefan Calvi, Andreas
von Schumann, Peter Lattemann, Mareile Gerold,
Henning Andresen, Dr. Johann F. Moltmann

Vorstand 1996

Vorsitzender: Dr. Klemens Hubert
2. Vorsitzender: Reinold E. Thiel
Schatzmeister: Ute Primavesi
Kassenprüfer: Claus Ludwig Dieter, Dr. Gero Vaagt
Pressereferent: Andreas von Schumann
Weitere Vorstandsmitglieder: Stefan Calvi, Peter
Lattemann, Mareile Gerold, Henning Andresen,
Dr. Johann F. Moltmann, Hans-Joachim Preuß
Geschäftsführer: Dr. Gero Vaagt

Vorstand 1997

Vorsitzender: Dr. Klemens Hubert
Schatzmeister: Ute Primavesi
Kassenprüfer: Norbert Noisser, Claus Ludwig Dieter

Vorstand 1998

Vorsitzende: Dr. Agnes M. Gerold
Schatzmeister: Ute Primavesi
Kassenprüfer: Norbert Noisser, Claus Ludwig Dieter

Vorstand 1999

Vorsitzende: Elisabeth Mildeberger
Schatzmeister: Stefan Calvi
Weitere Vorstandsmitglieder: Dr. Agnes M. Gerold,
Ute Primavesi, Viola Rheinhard
Geschäftsführerin: Marita Konstancza

Vorstand 2001

Vorsitzende: Elisabeth Mildeberger
2. Vorsitzende: Dr. Agnes Klingshirn
Schatzmeister: Stefan Calvi
Geschäftsführerin: Marita Konstancza

Vorstand 2002

Vorsitzende: Elisabeth Mildeberger
2. Vorsitzende: Dr. Agnes Klingshirn
Schatzmeister: Stefan Calvi

Vorstand 2003

Vorsitzende: Elisabeth Mildeberger
2. Vorsitzende: Dr. Agnes Klingshirn
Schatzmeister: Stefan Calvi

Vorstand 2004

Vorsitzender: Stefan Calvi
2. Vorsitzende: Ute Merx
Schatzmeisterin: Karin Goschler
Beirätin: Dr. Agnes Klingshirn

Vorstand 2006

Vorsitzender: Stefan Calvi
2. Vorsitzende: Ute Merx
Schatzmeisterin: Karin Goschler
Kassenprüfer: Claus Ludwig Dieter

Vorstand 2008

Vorsitzender: Norbert Noisser
2. Vorsitzender: Dr. Johann F. Moltmann
Schatzmeister: Stefan Calvi
Beisitzende: Prof. Dr. Gudrun Neises,
Kathrein Tallowitz-Rojas Arteaga
SchriftführerInnen: Marika Gereke, Niels Graf

Vorstand 2010

Vorsitzender: Norbert Noisser
2. Vorsitzender: Dr. Johann F. Moltmann
Schatzmeister: Stefan Calvi
Beisitzende: Prof. Dr. Gudrun Neises,
Kathrein Tallowitz-Rojas Arteaga
Geschäftsführung: Marika Gereke, Niels Graf

Vorstand 2011

Vorsitzender: Norbert Noisser
2. Vorsitzender: Dr. Johann F. Moltmann
Schatzmeister: Stefan Calvi
Beisitzende: Kathrein Tallowitz-Rojas Arteaga,
Haike Boller
Geschäftsführung: Silja Bellinger

Vorstand 2012

Vorsitzender: Norbert Noisser
2. Vorsitzender: Stefan Calvi
Schatzmeister: Kathrein Tallowitz-Rojas Arteaga
Beisitzende: Dr. Johann F. Moltmann, Haike Boller
Geschäftsführung: Silja Bellinger

Vorstand 2013/2014

Vorsitzender: Norbert Noisser
2. Vorsitzender: Haike Boller
Schatzmeister: Stefan Calvi
Beisitzende: Mina Ghattas,
Kathrein Tallowitz-Rojas Arteaga, Klaus Zorbach
Geschäftsführung: Silja Bellinger

Vorstand 2015/2016

Vorsitzender: Norbert Noisser
2. Vorsitzender: Dr. Johann F. Moltmann
Schatzmeister: Stefan Calvi
Weitere Vorstandsmitglieder: Haike Boller,
Ellen Bommersheim, Klaus Zorbach, Mina Ghattas
Geschäftsführung: Silja Bellinger

Vorstand 2017/2018

Vorsitzender: Norbert Noisser
2. Vorsitzender: Dr. Johann F. Moltmann
Schatzmeister: Silja Bellinger
Weitere Vorstandsmitglieder: Haike Boller,
Ellen Bommersheim, Stefan Calvi, Klaus Zorbach,
Mina Ghattas
Beisitzender: Rainer Diefenbach
Geschäftsführung: Monika Aziz

VORSTAND 2019



*Außenkontakte, Beirat,
internationales Netzwerk und
Programmplanung*



*Interne Vereinsangelegenheiten,
Mitgliederbetreuung,
Betreuung von Neumitgliedern*



*Finanzen und
Mitgliederkontakte*



*Strategische Themen und
Programmentwicklung*



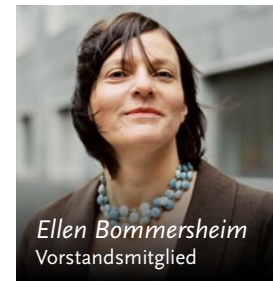
*Presse- und Öffentlichkeits-
arbeit, Print und Online*



*Strategie und Europäische
Angelegenheiten*



*Gästebetreuung, Kultur,
Religionsgemeinschaften-
Dialog, Europakomitee*



*Kontakt zur Stadt Frankfurt,
Wirtschaft, Bildung und Grün-
derberatung*

GESCHÄFTSFÜHRUNG



BEIRAT UND INSTITUTIONELLE MITGLIEDER

BEIRAT 2008

Armin Klein

MdL a. D. für den Bereich Politik/Gesellschaft

Prof. Dr. Michael Krawinkel

Universität Gießen; Mitglied des wissenschaftlichen Beirats des BMZ für den Bereich Wissenschaft

Dr. Jürgen Ratzinger

Geschäftsführer International der IHK Frankfurt für den Bereich Wirtschaft

Bruno Wenn

KfW, Senior Vice President für den Bereich Praxis/ Durchführung

Prof. Dr. Michael Krawinkel

Universität Gießen, Schwerpunkt Ernährung in Entwicklungsländern, Präsidiumsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (ausgeschieden)

Stephan Opitz

KfW, Vorsitzender Länderbereich Grundsätze/ Lateinamerika

Dr. Hans-Joachim Preuß

Vorstandsmitglied der GIZ (ausgeschieden)

Dr. Jürgen Ratzinger

IHK Frankfurt am Main, Geschäftsführung International

Rudolf Scharping

RSBK, Bundesminister a. D.

Prof. Dr. Matthias Schündeln

Lehrstuhl International Economic Policy, Goethe-Universität Frankfurt

Bruno Wenn

Ehemaliger Sprecher der Geschäftsführung DEG – Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH, Köln

BEIRAT 2019

Berthold Averweg

GOPA Consultants, Managing Director

Eduard Hechler

Referatsleiter Internationale Beziehungen der Stadt Frankfurt am Main

Prof. Dr.-Ing. Kira Kastell

Vizepräsidentin für Studium und Lehre Frankfurt University of Applied Sciences

Armin Klein

MdL a. D.

INSTITUTIONELLE MITGLIEDER

ansicht Kommunikationsagentur

Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen (DGVN)

Ecokraft GmbH

Energypedia Consult GmbH

Europäischer Verband Beruflicher Bildungsträger e. V. (EVBB)

Frankfurt School of Finance & Management (FS)

Frankfurt University of Applied Sciences

Goethe-Universität Frankfurt

GOPA Consultants

IHK Frankfurt am Main

Internationaler Bund (IB) e. V.

Kompass Zentrum für Existenzgründungen gGmbH

SANIPLAN GmbH

Stadt Frankfurt am Main

Verein der Überseechinesen in Deutschland

30 Jahre SID Chapter Frankfurt

| RÜCKBLICK 1989 – 2019 |

UMORIENTIERUNG DER ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

Weg von den Armutsländern des Südens – hin zum Hegemonialbereich der ehemaligen Sowjetunion?

12. NOVEMBER 1992 –

Bürgerzentrum Westend Frankfurt am Main

Wenn wir unsere Nachbarländer in Osteuropa unterstützen und ihnen helfen, ihre Form von Marktwirtschaft zu erreichen – geht das auf Kosten der Entwicklungsländer im Süden? Hat die Entwicklung der Strukturen in Osteuropa für uns eine höhere Priorität als die Sicherung der Umwelt in Brasilien?

Diese Fragen wurden mit Experten aus zwei großen Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit und dem Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit mit Blick auf die entwicklungspolitische Zukunft erörtert.

Unabhängig von den „traditionellen“ Wegen der Entwicklungszusammenarbeit können sich kommunale Träger bewegen. Eine Vertreterin der Stadt Frankfurt äußerte sich zu den spezifischen lokalen und globalen Interessen bei Bündnissen mit Städten des Südens

und Ostens und stellte dar, welche alternativen Entwicklungsmöglichkeiten sich dadurch ergeben.

Referenten:

Prof. Biallas, GTZ, MinR Stryk, BMZ, Frau Stuchlik (Umweltamt Frankfurt) und ein Vertreter der KfW

GESCHEITERTE STAATEN – MILITÄRISCHE INTRVENTIONEN

Podiumsdiskussion –

3. Entwicklungspolitisches Forum

3. DEZEMBER 1994 – Haus Gallus Frankfurt a. M.

Auf dem Podium saßen **Rupert Neudeck** vom Komitee Cap Anamur, **Hanno Graf Kielmansegg**, General a. D., **Prof. Dr. Gert Krell** von der Hessischen Stiftung für Friedens- und Konfliktforschung sowie **Carole Sambale-Tannert** von der Botschaft der Republik Haiti. Geleitet und moderiert wurde die Veranstaltung von **Reinold E. Thiel**, Chefredakteur der entwicklungspolitischen Zeitschrift „E+Z“ und Präsident von SID Frankfurt.

Die öffentliche Vortrags- und Diskussionsveranstaltung war mit rund 70 Teilnehmern, darunter mehreren

Journalisten (siehe Bericht aus der Frankfurter Rundschau) gut besucht.

In ihren Eingangsbemerkungen erläuterten die Referenten ihre Sicht des Themas, wobei die Äußerungen von Herrn Neudeck, der am Vortag aus dem Kriegsgebiet in Jugoslawien zurückgekehrt war, besondere Beachtung fanden. Dies führte dazu, dass das Beispiel Jugoslawien in der Folgezeit die Diskussion dominierte. Auch die Zuhörer wurden immer aktiver und beteiligten sich lebhaft und teilweise kontrovers an der Diskussion, die auch auf verfassungspolitische und Fragen des internationalen Völkerrechts einging.

Zusammenfassend kann man sagen, dass es den Referenten gelang, die schwierige Materie gut darzustellen und den Teilnehmern zu vermitteln, so dass von einer gelungenen Veranstaltung gesprochen werden konnte.

EXPO 2000 – UND DIE LÄNDER DES SÜDENS?

7. SEPTEMBER 1998 – Gaststätte Dionysos Frankfurt am Main

Die Expo war in der Vergangenheit in erster Linie durch negative Presseberichte aufgefallen. Herr Ganze gab uns einige Hintergrundinformationen zum Vorbereitungsstand der Expo. Er stellte vor allem die vielfältigen Möglichkeiten der Teilnahme der Länder des Südens und Ostens, sowie die Unterstützungsmöglichkeiten durch die Bundesregierung dar. Mit der Abwicklung dieser Fördermaßnahmen war die GTZ beauftragt. Referent: **Peter Conze**, GTZ

UMSETZUNG DER OECD- KONVENTION ZU KORRUPTION IM INTERNATIONALEN GESCHÄFTSVERKEHR

Beobachtungen und Aktivitäten von „TRANSPARENCY INTERNATIONAL“

13. März 2000 – Bürgerhaus Frankfurt-Bockenheim

Korruption ist ein Phänomen, das die Entwicklungszusammenarbeit (EZ) tangiert wie kaum ein anderes. Ohne gute Regierungsführung, d. h. auf der Ebene des Einzelprojekts sinnvolle Sektorpolitik, kann EZ nur bedingt wirksam sein. In vielen Fällen wird die Regierungsführung aber untergraben durch Korruption.

SID hat immer wieder auf diesen Zusammenhang hingewiesen und bereits zahlreiche Veranstaltungen zu diesem Thema organisiert. In dieser Tradition stand auch das Montagsgespräch im März.

Vor dem Hintergrund der Bedeutung von Korruption im internationalen Geschäftsverkehr war die Annahme der o. g. OECD-Konvention im November 1997, der noch andauernde Ratifizierungsprozeß in den Mitgliedsstaaten und ihre letztendliche Umsetzung von höchster Bedeutung auch für die EZ. Deutschland hatte die Konvention Anfang 1999 ratifiziert und in nationales Recht umgesetzt.

TRANSPARENCY INTERNATIONAL (TI); eine Nichtregierungsorganisation mit Sitz in Berlin, beschäftigt sich seit Jahren mit Korruption und hat mit ihrer Lobbyarbeit auch dazu beigetragen, dass die OECD-Konvention mit Leben erfüllt werden konnte.

Dr. Michael Wiehen, Leiter des deutschen Chapters von TI, berichtete über Hintergründe und Stand des Ratifizierungs- und Umsetzungsprozesses der OECD-Konvention in den Mitgliedsstaaten der OECD. Ergänzend informierte er über diesbezügliche Aktivitäten von TI und gab einen Ausblick auf die weitere Entwicklung.

DER INTERNATIONALE STRAFGERICHTSOHF

Ein Meilenstein auf dem Weg zu einem
Wirksamen Menschenrechtsschutz

10. JUNI 2002 – PWC Frankfurt am Main

Am 1. Juli 2002 trat das Römische Statut des Internationalen Strafgerichtshofs in Kraft. Damit gab es zum ersten Mal in der Geschichte der Staatengemeinschaft eine Grundlage für die weltweite Verfolgung von Menschenrechtsverbrechen durch ein internationales Organ. Doch wichtige Staaten waren dem Statut ferngeblieben, und lange bevor der erste Angeklagte sich in Den Haag verantworten musste, sah sich der Internationale Strafgerichtshof schon heftiger Angriffe, insbesondere von Seiten der Vereinigten Staaten, ausgesetzt. Würde er dennoch seinen Beitrag zu einem wirksameren Menschenrechtsschutz leisten können? Die Erwartungen an den Internationalen Strafgerichtshof waren groß. In diesem Montagsgespräch sollte erörtert werden, ob diese Erwartungen realistisch waren.

Mit **Jörg Meißner** konnte ein kompetenter Referent gewonnen werden. Herr Meißner hatte seine Dis-

sertation über den Internationalen Strafgerichtshof abgeschlossen und arbeitete im Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Strafrecht in Freiburg über dieses Thema. Er gab einen Überblick über die völkerrechtliche Stellung des Gerichtshofs und seine Rolle bei der Verfolgung schwerer Menschenrechtsverbrechen und schuf damit die Grundlage für eine Debatte der Chancen und Risiken dieser neuen Institution.

KONFLIKTBEARBEITUNG UND WIEDERAUFBAU IN AFGHANISTAN

19. NOVEMBER 2002

Podiumsdiskussion mit **Dr. Hans-Joachim Preuß**, Deutsche Welthungerhilfe e. V., DWHH, Bonn
Dr. Rangin Dadfar Spanta, Rheinisch-Westfälische, Technische Hochschule, RWTH, Aachen,
Martin Jenner, KfW, Kabul
Moderation: Elisabeth Mildeberger, SID/GTZ

Das Ende der Talibanherrschaft hatte den Beginn des weltweit gestützten Wiederaufbaus in Afghanistan eingeleitet. Wie aber konnten in einem von 23 Jahren Krieg gezeichneten Land, in dem ein funktionierendes Institutionensystem und vor allem dessen Basis – das staatliche Gewaltmonopol – in weiter Ferne schien, konkret notwendige Nothilfe und eine langfristig ausgerichtete strukturwirksame Entwicklungspolitik verknüpft werden? An die EZ, so zeigte die Veranstaltung, stellten sich durchaus widersprüchliche Anforderungen: Sie musste innerhalb der bestehenden Strukturen arbeiten und gleichzeitig zu strukturverändernder Entwicklung beitragen, musste mit regionalen Macht-

haben zusammenarbeiten und gleichzeitig auf die Stärkung der zentralstaatlichen Institutionen zielen.

WELTHANDEL ALS ENTWICKLUNGSMOTOR ODER ENTWICKLUNGSFALLE

26. OKTOBER 2004

Ringvorlesung mit **Prof. Rolf Langhammer**,
Institut für Weltwirtschaft, Kiel und
Michael Frein,
Evangelischer Entwicklungsdienst, Bonn
Moderation: Prof. Uta Ruppert, Universität Frankfurt

„Spätestens seit dem Scheitern von Cancun ist die in der entwicklungspolitischen Debatte durchaus nicht neue Frage nach den Zusammenhängen von Welthandel und Entwicklung wieder sehr viel stärker ins öffentliche Bewusstsein gerückt“, stellte **Prof. Uta Ruppert** in ihrer Einführung zur Ringvorlesung „Welthandel und Entwicklung“ fest. Zwar gingen die Meinungen darüber, was unter einer Entwicklungsrunde in der Welthandelspolitik zu verstehen sei, weit auseinander. Gleichwohl sei der Anspruch an Welthandel gerecht und entwicklungsförderlich zu sein, vor allem durch die Proteste und Einsprüche der globalisierungskritischen Bewegung in den letzten Jahren wieder politikfähig geworden. Tatsächlich gelinge es bislang aber nur wenigen Entwicklungsländern, vom Freihandel in einem Maße zu profitieren, dass sie näher an die westlichen Industrieländer heranrückten. So zählten beispielsweise die meisten Länder Lateinamerikas und Afrikas zu den Exportregionen, die im Wettbewerb um Weltmarktanteile in den letzten Jahren deutlich

zurückgefallen seien. Noch immer konzentrierten sich die Exporte in den meisten der armen Entwicklungsländer hauptsächlich auf Rohstoffe und nichtindustrielle Güter. Zugleich behindere der Protektionismus der Industrieländer in vielen Handelsbereichen ganz massiv das Vorankommen der Entwicklungsländer „Wem also nutzt unter welchen Bedingungen der Welthandel“? Diese einleitende Frage der Eröffnungsveranstaltung bildete daher zugleich die Leitfrage für die gesamte Vorlesungsreihe, die nach den ökonomischen und politischen Problemdimensionen wie nach den rechtlichen und institutionellen Bedingungen und nicht zuletzt nach den politischen Spielräumen von Entwicklungsländern im Welthandelssystem fragte.

EINNAHMEN AUS DEM ÖLHANDEL – WEM KOMMEN SIE ZUGUTE?

25. JANUAR 2005 – Goethe-Universität Frankfurt a. M.

Neben jenen Entwicklungsländern, die nur marginal an den globalen Handelsströmen partizipieren konnten, gab es eine Reihe von Ländern mit beachtlichen Handelserlösen. Viele erdölproduzierende Staaten gelangen zu immensen Einnahmen. Innerhalb Afrikas gehörten vor allem einige Länder am Golf von Guinea dazu.

Doch wie gingen die Erdölstaaten mit ihren Einnahmen um? Wurden sie für entwicklungsdienliche öffentliche Investitionen eingesetzt, dienten sie dem Machterhalt oder der Bereicherung von Eliten?

In der Ringvorlesung sollten Erfahrungen und Perspektiven von ressourcenreichen Ländern dargestellt

und politische Mechanismen aufgezeigt werden, die eine bessere Entwicklung bisher verhindert haben. Ferner sollte darüber diskutiert werden, ob und wie Entwicklungspolitik und -zusammenarbeit dazu beitragen kann, daß sich „bad governance“ in prinzipiell reichen Ländern zu „good governance“ wandeln kann? Hat Entwicklungszusammenarbeit überhaupt gewichtige Handlungs- und Interventionsmöglichkeiten? Oder ist sie nur der kleine blauäugige Reparaturbetrieb mit möglicherweise sogar schädlichen Wirkungen? In diesem Zusammenhang wurde auch auf die umstrittenen Empfehlungen des „Extractive Industries Review“ zu den einschlägigen Aktivitäten der Weltbank eingegangen, in dem sich die direkt Betroffenen äußern konnten.

Referenten:

Dr. Stephan Hessler, ATTAC, Frankfurt

Dr. Henning Andresen, KfW Entwicklungsbank, Frankfurt

Moderation:

Elisabeth Mildeberger, GTZ/SID

DIE LAGE IN AFGHANISTAN

Erfahrungen aus der Entwicklungszusammenarbeit

21. APRIL 2009 – Goethe-Universität Frankfurt a. M.

Am Dienstag, den 21. April 2009, veranstaltete SID Frankfurt in Kooperation mit **Prof. Dr. Uta Ruppert** (Professur für Entwicklungsländerforschung am Fachbereich Gesellschaftswissenschaften der Goethe-Universität Frankfurt) ein Fachgespräch über den zivilen Wiederaufbau in Afghanistan. Über die Probleme und

Perspektiven der Entwicklungszusammenarbeit in Afghanistan wurde gemeinsam mit **Ute Merx** (GTZ, Ländermanagerin Afghanistan) und **Dr. Michael Nienhaus**, der im Auftrag der GTZ mehrmals als Rechtsberater in Afghanistan tätig war, auf dem Campus Westend der Goethe-Universität diskutiert.

DIE AUSWIRKUNGEN DER FINANZKRISE AUF DIE SCHWELLENLÄNDER

25. MAI 2009 – KfW Frankfurt am Main

Am Montag, den 25. Mai 2009, hatte SID Frankfurt in Kooperation mit der KfW zu einem Vortrag von **Marcel Fratzscher**, Head of International Policy Analysis Division – European Central Bank, mit anschließender Diskussion eingeladen. Marcel Fratzscher referierte in der Wandelhalle der KfW über die „Auswirkungen der Finanzkrise auf die Schwellenländer“.

AFRIKA IN ENTWICKLUNG – ENTWICKLUNG IN AFRIKA

20. OKTOBER 2009 BIS 9. FEBRUAR 2010

In Kooperation mit der GTZ, der KfW und der Goethe-Universität Frankfurt organisierte SID Frankfurt im Wintersemester 09/10 eine Ringvorlesung zum Thema „Afrika in Entwicklung – Entwicklung in Afrika“. Die einzelnen Veranstaltungen fanden auf dem Campus Bockenheimer der Goethe-Universität Frankfurt statt.

MEIN HERZ SCHLÄGT IN AFRIKA

12. DEZEMBER 2009 – Caligari Wiesbaden

13. DEZEMBER 2009 – Marktkirche Wiesbaden

Am Samstag, den 12. Dezember 2009, zeigte SID Frankfurt in Anwesenheit des beliebten schwedischen Autors **Henning Mankell** dessen Film „Mein Herz schlägt in Afrika“ (ZDF) in der vollbesetzten Caligari FilmBühne in Wiesbaden. Danach fand eine angeregte Diskussion mit Henning Mankell und dem Regisseur **Jens Monath** (ZDF) über den Film und ihre Sichtweise zu Afrika statt.

Der Film begleitete Henning Mankell auf einer Reise durch die afrikanischen Staaten Senegal, Uganda, Malawi und Mali und bot eine differenzierte Sichtweise auf den afrikanischen Kontinent. Laut Henning Mankell war es das Ziel des Films, „einige andere Bilder von Afrika zu vermitteln. Dinge, die man sonst nicht im Fernsehen sieht. Wir bilden uns nicht ein, in zwei Stunden den Blick auf Afrika bei allen zu ändern. Aber wir können Denkanstöße geben“.



Jens Monath im Gespräch mit Hennig Mankell,
Marktkirche Wiesbaden 2009

AKTUELLE HERAUSFORDERUNGEN FÜR DIE INTERNATIONALE ENTWICKLUNGSARCHITEKTUR

22. JANUAR 2010 – KfW Frankfurt am Main

In Kooperation mit der KfW lud SID Frankfurt am Freitag, den 22. Januar 2010, zu einem Vortrag von **Dr. Eckhard Deutscher**, ehemaliger Head of the OECD Development Assistance Committee, ein. Dr. Eckhard Deutscher sprach in der KfW über „Aktuelle Herausforderungen der internationalen Entwicklungsarchitektur“.

Dr. Deutscher sprach über folgende Fragen: Wie bilanziert das DAC die bisherigen Erfahrungen in der Umsetzung der Paris Agenda? Bedarf es einer konzeptionellen und instrumentellen Weiterentwicklung, um deren Ziele zu erreichen? Welche Schwerpunkte stellen sich in diesem Zusammenhang gegenwärtig für das DAC, für die internationale Gebergemeinschaft? Hat die die Wirtschafts- und Finanzkrise Auswirkungen gezeigt und diese Diskussion beeinflusst?

Die Veranstaltung moderierte **Rüdiger Hartmann**, Abteilungsleiter Lateinamerika und Karibik der KfW Entwicklungsbank.

ÜBER MIKROFINANZIERUNG HINAUS SOZIALUNTERNEHMERINNEN ALS TREIBER VON ENTWICKLUNG

12. MAI 2011 – KfW Frankfurt am Main

In Kooperation mit ASHOKA veranstaltete SID Frankfurt am Donnerstag, den 12. Mai 2011, in der KfW eine Podiumsdiskussion zum Thema „Über Mikrofinanzierung hinaus: SozialunternehmerInnen als Treiber von Entwicklung“. Als ReferentInnen standen **Dr. Hans-Joachim Preuß**, Vorstandsmitglied der GIZ, **C William Carter**, Direktor ASHOKA Afrika, **Stephan Opitz**, Abteilungsleiter KfW, **Anders Wilhelmson**, ASOKA-Fellow im Bereich Siedlungshygiene und **Konstanze Frischen**, Vorstandsmitglied ASHOKA International, zur Verfügung. Die Veranstaltung fand mit über 150 Teilnehmern sehr großes Interesse.



Dr. Hans-Joachim Preuß, Konstanze Frischen, Stefan Calvi, Stephan Opitz, C William Carter und Anders Wilhelmson

ENTWICKLUNG DURCH SPORT – CHANCE FÜR FRAUEN IN DER EINEN WELT

20. JUNI 2011 – Zentralbibliothek der Stadtbücherei
Frankfurt am Main

SID Frankfurt lud anlässlich der 6. Fußballweltmeisterschaft der Frauen in Kooperation mit dem Frauenreferat der Stadt Frankfurt zur Diskussionsveranstaltung „Entwicklung durch Sport – Chance für Frauen in der einen Welt“ ein. Die Veranstaltung fand am Montag, den 20. Juni 2011, ab 19.30 Uhr in der Zentralbibliothek der Stadtbücherei Frankfurt am Main statt. Über die Frage, welche Entwicklungschancen die Sportförderung Sportlerinnen aus Entwicklungsländern eröffnet, diskutierten **Monika Staab**, FIFA-Beraterin für Entwicklungsprojekte; ehemalige Trainerin des 1. FFC Frankfurt, **Sylvia Schenk**, Sportbeauftragte von Transparency International e. V. und **Klaus Stärk** DFB Auslandstrainer; Leiter des Deutschen Fußballprojekts Namibia. Außerdem freuten wir uns sehr über die Anwesenheit von Spielerinnen der Frauennationalmannschaft und des Mädchenteams aus Namibia.



Zwei Fußballerinnen aus Namibia.

VORSTELLUNG DES BMZ-PAPIERS „KOOPERATIONSFORMEN“

Unternehmen als Partner
der Entwicklungszusammenarbeit

27. APRIL 2012 – IHK Frankfurt am Main

Das war das Thema einer Veranstaltung, zu der die IHK Frankfurt in Zusammenarbeit mit dem SID Chapter Frankfurt am 27. April 2012 im Gebäude der IHK eingeladen hatte. Begrüßt wurden die zahlreichen Gäste zunächst von den beiden Gastgebern, vertreten durch **Dr. Ratzinger** von der IHK Frankfurt und dem Vorstandsvorsitzenden von SID-Frankfurt, Norbert Noisser. Herr Noisser leitete die Veranstaltung zugleich thematisch ein. In dem anschließenden Vortrag präsentierte der Staatssekretär des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), **Hans-Jürgen Beerfeltz**, die Vorstellungen und Aktivitäten des BMZ dazu, wie BMZ und Wirtschaft gemeinsam Verantwortung übernehmen können, und führte hierfür unter anderem das Programm developPPP und die Entsendung von „Entwicklungsscouts“ an Außenhandelskammern in Entwicklungs- und Schwellenländern an. Für die Entwicklungszusammenarbeit sei die Partnerschaft



Hans-Jürgen Beerfeltz, Staatssekretär des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ),



*Podiumsdiskussion, moderiert von Stefan Calvi,
mit Wolfgang Gregor, Rudolf Bresink und Arno Tomowski.*

mit Unternehmen unverzichtbar, da unternehmerisches Engagement Arbeitsplätze und Einkommen schafft und deshalb direkt relevant sei für Armutsbekämpfung. In der anschließenden Podiumsdiskussion, die von dem zweiten Vorsitzenden des SID-Chapters Frankfurt, **Stefan Calvi**, moderiert wurde, trugen der Senior Vice President der Osram AG, **Wolfgang Gregor**, und der Geschäftsführer der Argand' Or GmbH, **Rudolf Bresink**, ihre Erfahrungen vor, ergänzt durch die Präsentation des Leistungsangebotes der Stabsstelle für die Zusammenarbeit mit der Wirtschaft bei der GIZ durch ihren Leiter, **Arno Tomowski**.

Dabei wurde deutlich, dass ein Großunternehmen wie Osram die Zusammenarbeit mit den Institutionen der EZ nur in gewissen Bereichen sucht, vor allem bei der Ausbildung von Fachkräften für Unternehmenszweige in Entwicklungsländern. Dagegen war der mittelständische Unternehmer Bresink sehr dankbar für die Möglichkeit, das Netzwerk der GIZ bei seiner Unternehmensgründung mit einem marokkanischen Partner zu nutzen. Die Beteiligung der zahlreichen Teilnehmer der Veranstaltung an der Diskussion war sehr lebhaft, und das „Get-together“ im Anschluss wurde für einige bereits der Beginn von neuen Geschäftsbeziehungen und Ideen für Entwicklungspartnerschaften.

WAS KANN DIE ÖFFENTLICHE HAND UND DIE WIRTSCHAFT IN DEUTSCHLAND VON DER EZ LERNEN

Beispiel Wirkungsorientierung

29. JUNI 2012 – KfW Frankfurt am Main

Die Wirkungsorientierung ist seit vielen Jahren eine wesentliche Anforderung an Projekte und Programme der Entwicklungspolitik. Sei es bei der Planung, dem Monitoring oder der Evaluierung – die Wirkungen von Vorhaben sind zentral. Im Laufe der Zeit hat sich daher ein umfangreiches und bewährtes Methodenwissen herauskristallisiert. An diesem Freitagnachmittag hatten wir das Glück, dass **Prof. Eva Terberger**, Evaluierungsabteilung, KfW, **Martina Vahlhaus**, Stabsstelle Evaluierung, GIZ und **Maria Schaad**, Corporate Responsibility, Merck, etwas von diesem Wissen mit uns geteilt haben.

Nach einer kurzen Vorstellung der Referentinnen durch **Stefan Calvi**, Vorstand SID-Frankfurt, begann Prof. Eva Terberger mit der ersten Präsentation. Sie gab einen Einblick in die Evaluierung von Wirkungen in der Finanziellen Zusammenarbeit. Ihr Fokus lag hierbei zunächst auf der Methodik von Evaluierungen in Unternehmen anhand des Beispiels der KfW.

Die Kette: Input (Projektmaßnahmen) > Output (Projektergebnis) > Outcome (Projektzielerreichung) > Impact (Oberzielerreichung). spielt hier eine bedeutende Rolle. Im Laufe ihres Vortrags ging sie außerdem auf die Probleme und Herausforderungen ein, die in der Praxis entstehen können.

Frau Martina Vahlhaus betonte nochmals, warum und wo Evaluierung gebraucht wird. Die GIZ legt schon seit Jahren viel Wert auf Wirkungsorientierung und hat bereits eine eigene Stabsstelle entwickelt, die sich nur mit dem Thema Evaluierung beschäftigt. Durch den Umgang mit öffentlichen Geldern wird besonders viel Wert auf die jeweilige Wirkung eines Projekts gelegt.

Aber auch in der freien Wirtschaft ist der Fokus auf Wirkungsorientierung ein wichtiger Faktor, beispielsweise beim Thema Corporate Responsibility. Frau Schaad zeigte so am Beispiel von Merck, wie versucht wird Firmengrundsätze im Arbeitsalltag umzusetzen, ferner wie die Grundsätze Grundlage von gemeinnützigen Projekten werden können.

Die Vorträge zeigten deutlich, dass eine Messbarkeit von Wirkung sich oft als schwierig bis unmöglich herausstellt. Trotz dieser Herausforderung betonten die Referentinnen immer wieder, dass das Arbeiten mit Evaluationen und der damit verbundenen Wirkungsorientierung trotzdem sehr wichtig sei.



Prof. Eva Terberger, Norbert Noisser,
Martina Vahlhaus, Stefan Calvi und Maria Schaad



Stefan Calvi führte in die Thematik ein.

STRATEGISCHE HERAUSFORDERUNGEN FÜR DIE ERNÄHRUNGSSICHERUNG

13. NOVEMBER 2012 –
Justus-Liebig-Universität Gießen

Wir nahmen die 50 Jahre des Bestehens und Wirkens der Welthungerhilfe zum Anlass, um Analysen und Ausblicke zu Fragen der Ernährungssicherheit, den verbundenen Umweltveränderungen und des Hungerproblems im Jahre 2012 und der Zukunft zu hören und zu diskutieren.

Referenten:

Prof. Michael Krawinkel, Justus-Liebig-Universität /
Deutsche Gesellschaft für Ernährung

Mathias Mogge, Vorstand Programme, Welthungerhilfe

Prof. Andreas Dittmann, Justus-Liebig-Universität /
Gießener Geographische Gesellschaft

Moderation:

Kathrein Tallowitz-Rojas Arteaga,
SID Chapter Frankfurt

HILFE ZU WELCHEM PREIS?

Auslandsprozesse und Kompromisse in
Krisenregionen. Beispiel Ärzte ohne Grenzen.

4. FEBRUAR 2013

Einerseits steigt das Mittelvolumen humanitärer Hilfe kontinuierlich, andererseits verengen sich die Handlungsspielräume. Gerade in Krisenregionen wird

humanitäre Hilfe zunehmend als Parteinahme wahrgenommen oder politisch instrumentalisiert.

Vor diesem Hintergrund sind immer wieder Kompromisse mit Machthabern notwendig, um Bedürftigen Hilfe leisten zu können. Das erfordert häufig eine Balance zwischen humanitären Prinzipien und Pragmatismus. Wann ist diese Balance tragfähig?

Wo verläuft die sehr feine Linie, jenseits derer Hilfe für Opfer zur Unterstützung von Tätern wird?

Dr. Hans-Joachim Preuß, Mitglied des Vorstands der GIZ, leitete die Veranstaltung mit wenigen Worten ein und betonte die Wichtigkeit und Brisanz dieser Thematik. **Stefan Calvi**, Vorstandsmitglied von SID Frankfurt, übernahm die Moderation der Veranstaltung und übergab nach einer kurzen thematischen Einführung **Dr. Ulrike von Pilar** das Wort.

Ärzte ohne Grenzen muss sich seit seiner Gründung vor über 40 Jahren mit diesen Fragen auseinandersetzen und hat seine diesbezüglichen Positionen immer wieder überdacht und angepasst. Wir haben uns sehr gefreut, dass Dr. von Pilar, langjährige Geschäftsführerin von Ärzten ohne Grenzen Deutschland, uns an diesen Überlegungen teilhaben ließ. Laut Ihren Ausführungen muss ein gewisser Rahmen gegeben sein, um humanitäre Hilfe leisten zu können. Diese Bedingungen, den sie als "Humanitären Raum" bezeichnete, sind folgende:

- › Ungestörte Kommunikation mit den (möglichen) Bedürftigen
- › Unabhängige Analyse der Bedürfnisse
- › Unabhängige Verteilung und Kontrolle der Mittel
- › Unabhängiges Monitoring

Als übergreifendes Kriterium ist ein gewisses Maß an Transparenz notwendig. Ist eine dieser Bedingungen nicht erfüllt, so wird das Handeln bereits stark



Dr. Hans-Joachim Preuß, Dr. Ulrike von Pilar und Stefan Calvi

eingeschränkt und muss im Zweifelsfall abgebrochen werden.

Ganz besonders freute uns die rege Teilnahme im Nachgang des Vortrags von Dr. von Pilar, der zur Diskussion und zu einem aufschlussreichen Erfahrungsaustausch führte.

ILLEGALE GELDER UND VERMÖGEN AUS KRISEN- UND ENTWICKLUNGSLÄNDERN

Vermögensrückführung zum Nutzen von Entwicklung

22. FEBRUAR 2013 – PWC Frankfurt am Main

Gelder aus Korruption, Steuerhinterziehung oder aus anderen Straftaten jenseits unserer Grenzen werden nicht nur – wie landläufig angenommen – in Steuerparadiesen, sondern auch in Deutschland „gewaschen“, also legalisiert und ihren Herkunftsländern entzogen. Bei-

spielsweise wurde erst vor kurzem bekannt, dass die Familie des Ex-Diktators Gaddafi mehrere Mrd. Euro in Deutschland investiert hatte oder dass wohlhabende Griechen unversteuertes Einkommen in erheblichem Umfang bevorzugt in deutschen Immobilien anlegen. Die betroffenen Länder benötigen diese Gelder dringend – wie können die Vermögen zurückgeführt oder eine angemessene Besteuerung sichergestellt werden? Dem stehen erhebliche Probleme entgegen: rechtliche (Nachweis einer Straftat), organisatorische (Kapazitätsengpässe, grenzüberschreitende Kooperation) oder auch moralische (Schutz vor erneuter Veruntreuung).

TI und SID wollten sich mit dieser Veranstaltung diesem Thema nähern. Dafür konnten wir ausgesuchte Referenten gewinnen, die ihre Erkenntnisse und Erfahrungen mit uns teilten und mit uns diskutierten:

- > **Sebastian Fiedler**,
Bund deutscher Kriminalbeamter – BDK
- > **Philipp Jahn**, Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit - GIZ
- > **Selvan Lehmann**, Internationales Zentrum für Vermögensrückführung – ICAR, Basel



Teilnehmer der Diskussionsveranstaltung im Gespräch, PWC-Frankfurt



Prof. Dr. Li Xiaoyun, Prof. Dr. Doris Fischer und Bruno Wenn

3. AFRASO – RINGVORLESUNG

„Chinas economic Cooperation and its role for economic Transition in Africa.“

21. MAI 2013 – Goethe-Universität Frankfurt am Main

Chinas Handel, Investitionen und Hilfe tragen zum wirtschaftlichen Wandel in Afrika bei und schaffen neue Möglichkeiten zur Förderung von Wachstum und Armutsbekämpfung. Die Realisierung dieses Potenzials wird davon abhängen, ob China aus seinen eigenen erfolgreichen Bemühungen um Wirtschaftswachstum und Armutsbekämpfung, einschließlich der Entwicklung des Agrarsektors und der ländlichen Gebiete, der Infrastruktur und der Schaffung eines attraktiven Umfelds für Unternehmen, die gedeihen und Arbeitsplätze schaffen können, Lehren zieht.

Welche Auswirkungen hat das wachsende wirtschaftliche Engagement Chinas auf den wirtschaftlichen Wandel in Afrika gehabt? Was waren die wichtigsten

Erfahrungen und Lehren aus der jüngsten Phase des Wachstums und der Armutsbekämpfung in China? Welche Voraussetzungen müssen gegeben sein, damit Chinas Erfahrung in anderen Entwicklungsländern, insbesondere in Afrika, reproduzierbar ist? Über diese Fragen wurde referiert und diskutiert.

Referenten:

Prof. Dr. Li Xiaoyun, Director China-DAC Study Group, Dean China Agricultural University, Beijing
Prof. Dr. Doris Fischer, Lehrstuhl China Business and Economics, Universität Würzburg

Moderation:

Bruno Wenn, SID, Sprecher der Geschäftsführung der Deutschen Entwicklungs- und Investitionsgesellschaft mbH (DEG), Köln

SOMMERFEST-WOCHE 2014 UNI FRANKFURT

18. JULI 2014 – Goethe-Universität Frankfurt am Main

Die Uni Frankfurt veranstaltete vom 14. bis zum 20. Juli die Sommerfest-Woche 2014.

Am 18. Juli 2014 war SID Frankfurt war mit einem Infostand auf dem „Markt der Möglichkeiten“ im Foyer/Hörsaalzentrum, Campus Westend mit den Vorstandsmitgliedern **Norbert Noisser**, **Klaus Zorbach**, **Mina Ghattas** und **Haike Boller** vertreten.



Teilnehmer, Klaus Zorbach, Norbert Noisser und Mina Ghattas

PLANUNG UND FINANZIERUNG STÄDTISCHER INFRASTRUKTUR- INVESTITIONEN

Erfahrungen aus der Entwicklungszusammenarbeit in Asien

9. SEPTEMBER 2014 –
Frankfurt University of Applied Sciences

mit einem Grußwort des Frankfurter Stadtrats
Claus Möbius

Weltweit haben zwar viele Städte in Entwicklungs- und Schwellenländern allgemeine Stadtentwicklungspläne erarbeitet (im Sinne einer „vision“ für die nächsten 20 oder 30 Jahre), z. T. mit jahrelanger Unterstützung internationaler EZ-Organisationen, aber im Anschluss daran geschieht meistens zu wenig, d. h. es entsteht eine Lücke im Prozess der Umsetzung der Stadtentwicklungspläne in Infrastruktur-Investitionsprogramme und -projekte. Die wenigsten Städte sind konstitutionell, personell und finanziell hinreichend in der Lage, die Schritte dieses Planungs- und Durchführungs-Prozesses zu vollziehen. Nach einem kurzen Einführungsreferat von **Dr. Ernst Reichenbach**, der Entwicklungsvorhaben der „Kommunal- und Stadtentwicklung“ über drei Jahrzehnte lang bearbeitet hat, wurden in einem moderierten Podiumsgespräch die wichtigsten Leitfragen diskutiert. Als Teilnehmer auf dem Podium konnten wir **Alexandra Linden** (stellvertretend für Dr. Ursula Schäfer-Preuss, die kurzfristig an der Teilnahme dieser Veranstaltung verhindert ist) und **Dr. Emiel Wegelin** gewinnen. Herr Dr. Wegelin hatte über fünf Jahre lang die „Cities Development Initiative for Asia“ (CDIA) geleitet, während Frau Linden zur

gleichen Zeit als Beraterin im zuständigen Sektorreferat im BMZ tätig und u.a. auch für dieses Vorhaben fachlich zuständig war. Das Gespräch wurde von **Jörg Werner Haas** moderiert, ehem. Abteilungsleiter der GIZ.



Stadtrat Claus Möbius



Jörg Werner Haas, Alexandra Linden,
Dr. Emiel Wegelin und Dr. Ernst Reichenbach



Das Thema wurde lebhaft diskutiert.

VERDECKTE GEFAHREN

Qualitativ minderwertige und gefälschte Medikamente in Entwicklungsländern

28. OKTOBER 2014 – KFW Frankfurt am Main

Es wurden wichtige entwicklungspolitische Themen mit Bezug zu Wirtschaft, Wissenschaft, Gesellschaft und entwicklungspolitischer Praxis vorgestellt und diskutiert. Die Ebola-Epidemie in Westafrika hatte Gesundheitsfragen plötzlich wieder in den Fokus gerückt.

Als neues „Geschäftsmodell“ mit sehr hohen Margen werden vermehrt qualitativ minderwertige und gefälschte Medikamente in Umlauf gebracht. In Deutschland stellt das eher seltener ein Problem dar, aber in vielen Entwicklungsländern mit unzureichender Regulierung und wenig wirksamen Überwachungsmechanismen kann dies katastrophale Auswirkungen auf die Gesundheit der Bevölkerung haben.

Folgende Fragestellungen werden bei dieser Veranstaltung im Vordergrund stehen:

- > Was ist das globale Ausmaß des Problems?
- > Was sind die Konsequenzen?
- > Welche Möglichkeiten gibt es, dagegen vorzugehen?

Wir freuen uns sehr, dass wir für diese Veranstaltung **Barbara Roth**, Ärzte ohne Grenzen und **Dr. Richard Jähnke**, Global Pharma Health Fund, Merck als Referenten gewinnen konnten. Beide werden über die spannende und manchmal aufreibende Arbeit ihrer Organisationen mit praktischen Beispielen berichten. Herr **Stefan Calvi**, Vorstand SID Frankfurt, moderierte die Veranstaltung.

GERMAN-ISRAELI COOPERATION

Opportunities for triangular Partnership in Africa

27. APRIL 2015 – KFW Frankfurt am Main

SID Frankfurt und SID Israel sind Partnerchapter. Wir nahmen daher den 3. deutsch-israelischen Freundschaftstag am 27. April 2015 zum Anlass, über die gemeinsame Entwicklungszusammenarbeit von Deutschland und Israel mit afrikanischen Ländern (Äthiopien, Ghana, Kenia) zu informieren. Dabei wurden die Potenziale dieser trilateralen Kooperationen vertieft und diskutiert.

Opening and welcome:

- > **KfW Development Bank**
- > **Norbert Noisser**, President SID Frankfurt
- > **Ariel Dloomy**, Chairman SID Israel

Keynote presentations:

- > **Ilan Fluss**, Director Mashav Israel
- > **Norbert Eulerling**, GIZ, Country Manager Ethiopia
- > **Danielle Abraham**, ID2 Israel
- > Discussion

Moderator: Stefan Calvi, SID Frankfurt



Gruppenfoto SID Chapter Israel und Frankfurt mit
Generalkonsul Dan Shaham

KERNBEREICHE DEUTSCHER AFRIKAPOLITIK

6. MAI 2015 – Goethe-Universität Frankfurt am Main

Referent: Botschafter Georg Schmidt,
Regionalbeauftragter für Subsahara-Afrika und Sahel,
des Auswärtiges Amtes (Berlin)

Moderation: Norbert Noisser,
Vorsitzender SID Chapter Frankfurt

Botschafter Georg Schmidt berichtete über Kernfragen der deutschen Afrika-Politik. Darunter fallen Bereiche wie Frieden und Sicherheit, die Entwicklungszusammenarbeit, die Rolle der Regionalorganisationen in Afrika, Chancen für die deutsche Wirtschaft und letztlich die Bedeutung Afrikas bei der Gestaltung der Globalisierung.

Die Veranstaltung wurde vom Zentrum für interdisziplinäre Afrikaforschung (ZIAF) zusammen mit der Society for International Development, Chapter Frankfurt e. V., organisiert.



Teilnehmer, Georg Schmidt und Norbert Noisser

DR. JETTI OLIVER AUS HYDERABAD, INDIEN (SID GOVERNING COUNCIL)

7. JUNI 2015 – Jewel Of India, Frankfurt am Main

Besuch bei SID Frankfurt von **Dr. Jetti A. Oliver,**
SID Hyderabad, Indien, Member of SID Governing
Council, President of Church History Association of
India (CHAI).

Dr. Oliver reist an aus den Niederlanden von der Dronten Agricultural University und fliegt weiter am Montag, den 8. Juni 2015, nach Berlin zum Jahrestreffen von Oikocredit in Potsdam. Er wird mit uns im Rahmen eines Dinners sprechen zu dem Thema: "The present situation in India and the role of development NGOs"



v. l. n. r.: Haike Boller, Indira Oliver, Jutta Mohamed-Ali, Norbert Noisser, Dr. Jetti A. Oliver, Ellen Bommersheim und Teilnehmer

BYRON RADCLIFFE AUS WASHINGTON, USA (CHAIRMAN SID WASHINGTON)

08. JUNI 2015 – Xiang China Restaurant,
Frankfurt am Main

Im Rahmen eines beruflichen Frankfurt-Besuches traf sich der Chairman von SID Washington, **Byron Radcliffe**, mit dem Vorstand von SID-Frankfurt im Rahmen eines Dinners.



Byron Radcliffe, SID Chapter Washington

PRO UND CONTRA VON PRIVATISIERUNGEN

FAZIT NACH MEHREREN JAHRZEHNEN ERFAHRUNG IM WASSERSEKTOR

25. APRIL 2016 – Frankfurt School of Finance & Management, Frankfurt am Main

Privatisierungen – insbesondere von sogenannten öffentlichen Gütern wie Wasser – wurden und werden in der Entwicklungszusammenarbeit sehr kontrovers diskutiert. Diese Fragestellung wurde auf einer SID-Veranstaltung behandelt.

In den 90er Jahren gab es eine Welle von Privatisierungen, sehr stark unterstützt vom IWF, der Weltbank und der IFC. Die Befürworter argumentierten mit neuen Finanzierungsquellen und Effizienzsteigerungen, während die Gegner Mitnahmeeffekte und Preiserhöhungen beklagten. Was ist aus diesen Projekten geworden? Welche Erfahrungen wurden gemacht? Hat sich eine „Best Practice“ herausgebildet? Es war Zeit für ein Fazit.

Manuel Schiffler hatte den Versuch dazu unternommen und 2015 ein Buch zum Thema veröffentlicht („Water, Politics and Money – A Reality Check on Privatization“). Er beschäftigte sich seit über 20 Jahren mit dem Thema, erst beim DIE, dann bei der Weltbank, dann bei der KfW. Die wichtigsten Argumente aus seinem Buch unterlegte Manuel Schiffler mit einigen Beispielen und stellte sie vor.

Flankierend war **Emanuele Lobina** eingeladen. Er arbeitete seit vielen Jahren für PSIRU, einen „Thinktank“ zu öffentlichen Aufgaben, eingebettet in die Universität von Greenwich, England. Er vertrat sehr stark die Position einer Rekommunalisierung der Wasserversorgung.

Stefan Calvi, Vorstand SID Frankfurt moderierte die in englisch durchgeführte Veranstaltung. Publikumsbeiträge konnten auf Deutsch erfolgen und wurden übersetzt.

Zum ersten Mal fand eine SID-Veranstaltung in der Frankfurt School of Finance & Management statt.



Grußwort der Gastgeberin, Fatma Dirkes, Direktorin der International Advisory Services der Frankfurt School of Finance and Management.

SID-INFORMATIONSDINNER MIT NANGOLO MBUMBA, NAMIBIA

11. SEPTEMBER 2016 –

Restaurant Druckwasserwerk, Frankfurt am Main

Beim Informationsdinner stand die Situation in Namibia mit **Nangolo Mbumba**, dem Generalsekretär der SWAPO of Namibia, der Regierungspartei der Republik Namibia, und seiner Frau Sustjie im Mittelpunkt.

Herr Mbumba legte einen Zwischenstopp in Frankfurt ein. Er hatte in der Republik Namibia folgende Ministerämter inne:

Agriculture, Water and Rural Development (1993–1996), Finance (1996–2003), Information and Broadcasting (2003–2005) Education (2005–2010), and Safety and Security (2010–2012).

Seit 2012 ist er Generalsekretär der SWAPO.

Haike Boller, Norbert Noisser, Nangolo Mbumba, Michael Rabbow,
Ellen Bommersheim, Eicke Becker-Krüger, Sustjie Mbumba
und Christian Hiller von Gärtringen



Norbert Noisser und Nangolo Mbumba



Nangolo Mbumba, Nortbert Kartmann,
Hessischer Landtagspräsident und
Honorarkonsul Eicke Becker-Krüger



Parlamentspräsident der
Republik Namibia, Peter Katjavivi
Treffen mit SID Frankfurt am Flughafen
Frankfurt am 23. Februar 2019

BREXIT UND DIE FOLGEN

31. JANUAR 2017 – IHK Frankfurt am Main

Am 31. Januar 2017 veranstalteten SID Frankfurt und die Industrie- und Handelskammer Frankfurt eine Podiumsdiskussion zum Thema Brexit. Etwa 200 Teilnehmer, darunter zahlreiche Vertreter des konsularischen Korps, von Unternehmen, Verbänden, Hochschulen und Verwaltung, hatten Gelegenheit, sich aktiv an einem gut zweistündigen Gespräch in der IHK mit dem Hessischen Europastaatssekretär **Mark Weinmeister**, dem Leiter der Wirtschafts- und EU-Abteilung der britischen Botschaft, Botschaftsrat **Nick Leake** und dem Geschäftsführer International der IHK Frankfurt, **Dr. Jürgen Ratzinger** zu beteiligen. Moderiert wurde das Gespräch von SID-Vorstandsmitglied **Klaus Zorbach**.

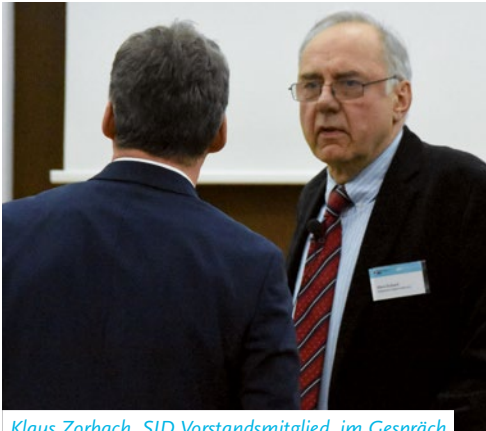
Die Teilnehmer warfen einen Blick auf die möglichen negativen Auswirkungen des Brexit für die Wirtschaft und sprachen auch über die sich für den Finanzdienstleistungsplatz Frankfurt /Rhein-Main ergebenden Chancen durch das Ausscheiden Großbritanniens aus der EU.

Nach einer längeren und lebhaften Diskussion schloss sich noch ein Ausblick auf die der EU bevorstehenden großen Aufgaben in der sicherlich schwierigsten Phase in ihrer gesamten Geschichte an.

Dabei sahen die Teilnehmer den Standort Frankfurt gut gerüstet. Frankfurt ist, im Falle eines Ausstiegs der Briten, als neues „Einfallstor“ in die EU für Unternehmen, vor allem aus der Finanzwirtschaft, sehr attraktiv.

Alle betonten, dass es bei den künftigen, möglicherweise sehr lange dauernden Ausstiegsverhandlungen vor allem darauf ankäme, einen geordneten Ausstieg zu garantieren und neue Regeln für ein partnerschaftliches Verhältnis zu finden. Weder Großbritannien noch die EU könnten es sich leisten, in einen Handelskrieg oder ein harten Konkurrenzkampf um Standortvorteile einzutreten, sondern müssten auch nach einem Brexit versuchen, weiterhin größtmögliche Vorteile aus dem gemeinsamen Handel zu ziehen. Betont wurde dabei immer wieder die wichtige Bedeutung der Zusammenarbeit zwischen der EU und Großbritannien über den Bereich des Handels hinaus, etwa in Fragen der Außenpolitik, der inneren Sicherheit und auch der Verteidigungspolitik.

Alle gaben schließlich auch der Hoffnung Ausdruck, dass Europa die aus der Brexit-Entscheidung resultierende Situation auch als Chance begreifen und enger zusammenrücken werde, um mit den gewaltigen Herausforderungen der Zukunft fertig zu werden. In wichtigen Politikbereichen müsse das Ausscheiden Großbritanniens, so bedauerlich es sei, auch genutzt werden um zu nötigen Reformen zu kommen.



Klaus Zorbach, SID Vorstandsmitglied, im Gespräch



*Podiumsteilnehmer im Gespräch (von links):
Dr. Jürgen Ratzinger, Geschäftsführer International
der IHK Frankfurt, Mark Weinmeister Hessischer
Europastaatssekretär, Norbert Noisser, Vorsitzender
SID Frankfurt, Nick Leake, britischer Botschaftsrat und
Klaus Zorbach, Vorstandsmitglied SID Frankfurt*

JAHRESMITGLIEDER VERSAMMLUNG

19. MÄRZ 2018 – Römer Frankfurt am Main

Am 19. März 2018 fand unsere Jahresmitgliederversammlung im Frankfurter Römer statt. Wir bedanken uns bei der Stadt Frankfurt, die auch 2018 wieder Gastgeber war. **Elke Kellner**, Projektleiterin Internationale Zusammenarbeit, von der Stadt Frankfurt begrüßte alles Teilnehmenden. Darüber hinaus danken wir

Dustin Dehéz, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen (DGVN), Landesverband Hessen

und **Peter Backfisch**, Referent für Europapolitik des Vorsitzenden des Vorstandes beim Internationalen Bund (IB) für die Präsentation ihrer Organisationen, die seit März 2018 neue institutionelle Mitglieder bei SID Chapter Frankfurt sind.

Für den Gastvortrag danken wir **Dr. Lahcen Haddad**, Vice President of SID-International aus Marokko. Dr. Haddad ist Professor an der Toulouse Business School in Casablanca und Weltbank Experte für menschliche und soziale Entwicklung.



Von links nach rechts: Dr. Jan Moltmann, Peter Backfisch, Norbert Noisser, Thimeo Fojkar, Dr. Lahcen Haddad, Ellen Bommersheim, Dr. Labity Souleymane Ouoba, Mina Ghattas, Silja Bellinger, Klaus Zorbach



Dustin Dehéz, Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen (DGVN), Landesverband Hessen



Elke Kellner, Stadt Frankfurt



Peter Backfisch, Internationaler Bund (IB)



Dr. Lahcen Haddad, SID International Vice-President

CHINA'S ROLE IN THE WORLD – THE NEW NORMAL

11. JUNI 2018 –
Frankfurt School of Finance and Management

China ist wieder ein wichtiger Akteur im Weltgeschehen. Der Aufstieg Chinas zur zweitgrößten Volkswirtschaft der Welt ist eines der markantesten historischen Ereignisse der letzten vier Jahrzehnte.

Bis zur ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts war China die größte Volkswirtschaft der Welt. Nach einer Phase der Schwäche begann mit der chinesischen Reform- und Öffnungspolitik nach dem Jahr 1978 eine einzigartige wirtschaftliche Erfolgsgeschichte.

Heute hat China die weltwirtschaftliche Bedeutung einer Supermacht durch internationale Handels- und Investitionsbeziehungen, durch eine allmähliche Internationalisierung der chinesischen Währung Renminbi, durch ein starkes wirtschaftliches Engagement nicht nur in den Industrieländern, sondern auch in den Entwicklungsländern erneut erkannt. Für Deutschland ist China seit 2016 Handelspartner Nr. 1. Beide Länder haben ein gemeinsames Interesse an einem stabilen und offenen Welthandelssystem.

Unter Präsident Xi Jinping tritt China nun zunehmend in die Weltpolitik zurück. Dies wurde zuletzt auf dem 19. Parteitag der Kommunistischen Partei Chinas und auf dem 13. Nationalen Volkskongress deutlich. Bereits 2013 startete China die „Belt and Road Initiative“, einen Prozess, der die wirtschaftliche und politische Rolle Chinas im Kontext der Globalisierung widerspiegelt.

Für Deutschland und Europa bedeutet dies sowohl Herausforderung als auch Chance in den Wirtschaftsbeziehungen und im politischen Dialog mit China.

Diese Veranstaltung wurde gemeinsam von der Society for International Development, Chapter Frankfurt am Main (SID) und der Frankfurt School of Finance and Management organisiert.

Begrüßung:

Prof. Dr. Nils Stieglitz, Präsident, Frankfurt School
Norbert Noisser, Vorsitzender SID Frankfurt

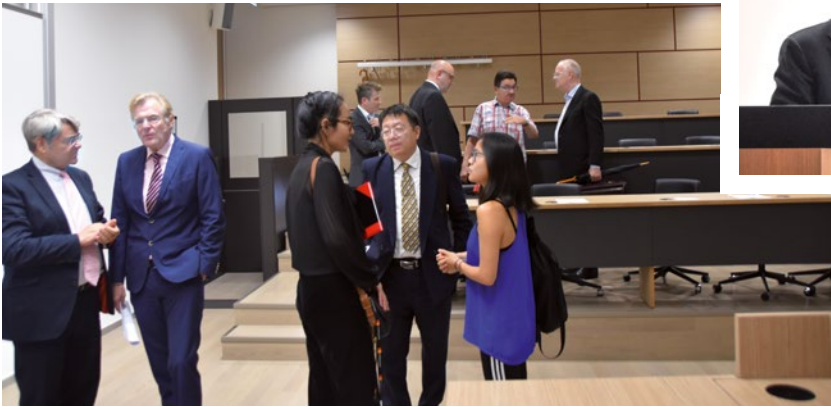
Referenten:

- › **Rudolf Scharping**, Vorsitzender der RSBK Strategy Consulting Communications AG, ehemaliger Verteidigungsminister der Bundesrepublik Deutschland und ehemaliger Vorsitzender der Sozialdemokratischen Partei (SPD) Deutschlands.
- › **Prof. Horst Löchel**, Professor für Volkswirtschaftslehre an der Frankfurt School of Finance and Management und MBA-Programmdirektor; Gastprofessor an der China Europe International School of Business (CEIBS) in Shanghai und Mitglied des Board of Directors am Shanghai International Banking and Finance Institute (SIBFI).

Wir danken der Overseas Chinese Association für die Zusammenarbeit.



Prof. Dr. Nils Stieglitz,
Präsident, Frankfurt School



Von links nach rechts: Dr. MA Yingchen, Consul, Consulate-General of the People's Republic of China, Frankfurt, Prof. Dr. Horst Löchel, Norbert Noisser und Rudolf Scharping



Armin Klein, Beiratsmitglied und ehem. MdL
und Norbert Noisser, Vorstandsvorsitzender SID

DIGITAL TRANSFORMATION IN INDIA

Achieving financial inclusion for 1 billion citizens?

29. NOVEMBER 2018 – Podiumsdiskussion
Frankfurt School of Finance and Management

Indien ist heute die am schnellsten wachsende Wirtschaft der Welt und ist auf dem besten Weg, das Vereinigte Königreich in Bezug auf das BIP zu übertreffen. Dennoch ist es in einem Land, das in vielerlei Hinsicht noch ein Entwicklungsland ist, keine leichte Aufgabe, sicherzustellen, dass das Wirtschaftswachstum sowohl Gerechtigkeit als auch Zahlen bringt. Indien erkennt an, dass die digitale Transformation die einzige Option ist, um die Integration von 1 Milliarde Bürgern zu erreichen. Darüber hinaus startete PM Narendra Modi am 1. Juli 2015 eine neue Initiative - Digital India. Dies zwingt selbst die bürokratischsten öffentlichen Institutionen und die kleinsten KMU auf dem Land, sich der Digitalisierung zu stellen. Mit 1 Milliarde Mobilfunkteilnehmern – 220 Millionen Smartphone-Besitzern – glaubt die indische Regierung, dass sie die vollständige finanzielle Integration digital erreichen kann.

Programm:

- › Begrüßung durch **Norbert Noisser**, Präsident der Society for International Development (Gesellschaft für internationale Entwicklung)
- › Begrüßung durch die Generalkonsulin der Republik Indien, Frau **Pratibha Parkar**
- › Begrüßung durch **Prof. Dr. Nils Stieglitz**, Präsident der Frankfurt School of Finance and Management

Podium Programm:

”

“Status now is not whether you are awake or asleep, it is whether you are online or offline”

PM Narendra Modi.

“

Programm:

- › **Manoj Kumar Singh**, Senior Vice President, State Bank of India,
- › **Christian Hecker**, Business Manager des Head of Retail Bank (ING Bank). Er war Leiter der Abteilung Multinationale Kunden Indien bei der ING – Kotak Mahindra Bank. Er war an der Frankfurt School als Trainer für Neue Technologien und Transformation von Finanzdienstleistungen tätig.
- › **Anirudh Agarwal**, Anirudh ist Doktorand an der Copenhagen Business School, wo er sich auf Social Entrepreneurship und Impact Investments konzentriert. Er hat einen Sammelband und Artikel zum gleichen Thema veröffentlicht. Bevor er zu Frankfurt School of Finance and Management kam, war er Assistenzprofessor an der Jindal Global University und der Bennett University in Indien.
- › **Dr. Barbara Drexler**, Moderatorin der Podiumsdiskussion. Stellvertretender Dekan, Internationale Angelegenheiten, Frankfurt School of Finance and Management
- › anschließender Networking-Event



Podiumsdiskussion mit dem Publikum



Prof. Dr. Nils Stieglitz,
Präsident, Frankfurt School



Christian Hecker, Business Manager des Head of Retail Bank, ING Bank, Dr. Barbara Drexler, Frankfurt School of Finance and Management, Pratibha Parkar, General-Konsulin der Republik Indien, Manoj Kumar Singh, Senior Vice President, State Bank of India, Norbert Noisser, Anirudh Agarwal, PhD, Copenhagen Business School und Abhishek Gupta.



Pratibha Parkar, General-Konsulin der Republik Indien

RINGVORLESUNG 2018/2019

Highlight 1:

Bericht aus New York:

Die Nachhaltigkeitsziele aus globaler Perspektive

20. NOVEMBER 2018 – Goethe-Universität Frankfurt

Jens Martens vom Global Policy Forum Europe weiß um das ständige Tauziehen zwischen dem Agenda 2030 Prozess und der globalen (Macht)Politik. Für uns machte er diese Prozesse transparent und berichtete über die globalen Zusammenhänge.

Mit

Jens Martens, Global Policy Forum Europe

„DIE SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS – IN HESSEN, DEUTSCHLAND, EUROPA UND DER WELT“

Die Sustainable Development Goals (SDGs) sind die nachhaltige Zielgerade für uns alle – in Frankfurt genauso wie in Europa und der Welt. Aber wie steht es um diese globalen Ziele? Um dieser Frage aus verschiedenen Perspektiven nachzugehen, veranstaltet die Goethe-Universität Frankfurt im Wintersemester 2018/19 gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen (DGVN) – Landesverband Hessen, der Society for International Development (SID) – Chapter Frankfurt und Engagement Global – Außenstelle Mainz, eine Lehrveranstaltung mit fünf prominent besetzten, öffentlichen Highlight-Veranstaltungen zu welchen alle interessierten Personen herzlich eingeladen sind!

Highlight 2: Nachhaltige Entwicklungsziele in Europas Handelspolitik?! Das Beispiel der Freihandelsabkommen mit Afrika

4. DEZEMBER 2018 – Goethe-Universität Frankfurt

SDG 8 fordert „Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum“. Wie dieses Entwicklungsziel mit Blick auf Europas Handelspolitik mit dem afrikanischen Kontinent gesehen werden kann, soll heute diskutiert werden.

Mit

Prof. Dr. Helmut Asche,

Johannes- Gutenberg-Universität Mainz

Dr. Boniface Mabanza, KASA

Joachim Schuster, SPD, MdEP

Highlight 3:

Roundtable Deutschland –

Die Umsetzung der Agenda 2030 auf Bundesebene

22. JANUAR 2019 – Goethe-Universität Frankfurt

Am runden Tisch der nachhaltigen Entwicklung besprachen ExpertInnen die Lage der SDGs in Deutschland. Was wurde bereits erreicht, welche Ansätze gibt es und wo muss der Agenda 2030-Prozess noch intensiviert werden?

Mit

Wolfgang Obenland, Global Policy Forum Europe

Dagmar Maur, Engagement Global

Lukas Schlapp, UN Jugenddelegierter

Dr. Imme Scholz, Deutsches Institut für

Entwicklungspolitik/Rat für Nachhaltige Entwicklung

Highlight 4:

Fokus SDG 16:

**Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen:
Stabilität ohne Legitimität**

29. JANUAR 2019 – Goethe-Universität Frankfurt

Mit dem SDG 16 ist erstmals der Frieden als Teil der nachhaltigen Entwicklung explizit adressiert worden. Lothar Brock bezeichnete Frieden sogar als „Leitmotiv“ der Agenda 2030. Wie ist diese programmatische Verknüpfung von Frieden und Entwicklung zu beurteilen?

Mit

Prof. Dr. Lothar Brock, Goethe-Universität Frankfurt

Highlight 5:

**Die Umsetzung der 17 Ziele im
Entwicklungsland Hessen**

12. FEBRUAR 2019 – Goethe-Universität Frankfurt

Im Jahr 2018 feierte das Bundesland Hessen „10 Jahre Nachhaltigkeitsstrategie“. Doch was bedeutet diese für die Umsetzung der SDGs in Hessen? Und wie „global vernetzt und lokal aktiv“ ist Hessen tatsächlich?

Mit

Andrea Jung, Entwicklungspolitisches
Netzwerk Hessen e. V. Hessen

Renate Labonté, HMUKLV,
Referat Nachhaltigkeitsstrategie

THE ECONOMICS OF CHINA'S NEW ERA

1. Goethe Asien Forum Frankfurt

21. JANUAR 2019 – Goethe-Universität Frankfurt

Mit **Prof. Dr. Justin Yifu Lin**, Peking University / ehemaliger Chefökonom der Weltbank

Moderation:

Prof. Dr. Rainer Klump – Goethe-Universität Frankfurt
Die Veranstaltung wurde vom IZO in Zusammenarbeit mit SAFE und SID Chapter Frankfurt organisiert.

Die bestbesuchte Veranstaltung, die SID Frankfurt in Kooperation mit anderen Organisationen bislang durchgeführt hat, war mit über 600 Teilnehmenden das erste **Goethe Asia Forum Frankfurt** am 21. Januar 2019 zum Thema „**The Economics of China's New Era**“ mit **Prof. Dr. Justin Yifu Lin** (Peking University/ ehem. Chefökonom der Weltbank), moderiert von **Prof. Dr. Rainer Klump**. Das Format entstand in der Kooperation der Goethe-Universität, Sinologie, **Prof. Dr. Zhiyi Yang** mit SID (**Norbert Noisser**). Anlass des ersten Forums war das 10jährige Jubiläum des Interdisziplinären Zentrums für Ostasienstudien (IZO). Kooperationspartner: Goethe Universität, IZO, SAFE (House of Finance), SID Frankfurt. Das Forum war ein sehr großer Erfolg, Börsen-Zeitung und Handelsblatt berichteten ausführlich. Die Begleitung und Besuchsorganisation für Prof. Dr. Lin am Folgetag (22.01.2019) in Bonn erfolgte ebenfalls durch SID (Norbert Noisser), verbunden mit einem Workshop der Bundesregierung (BMF, BMWi, BMZ, DIE, DEG, KfW, GIZ) mit Life-Schaltung zu IFC, Washington, und



Norbert Noisser, Vorsitzender SID Frankfurt, Prof. Dr. Justin Yifu Lin



Prof. Dr. Justin Yifu Lin und Prof. Dr. Rainer Klump

einer öffentlichen Veranstaltung am DIE. Das Format wird in der Kooperation mit der Goethe-Universität fortgesetzt.



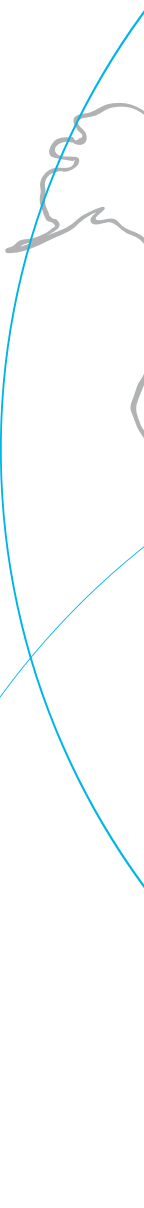
Gruppenbild mit Prof. Dr. Justin Yifu Lin, Prof. Rainer Klump, Prof. Dr. Zhiyi Yang und Norbert Noisser. Copyright/Fotos: Uwe Dettmar

Netzwerk

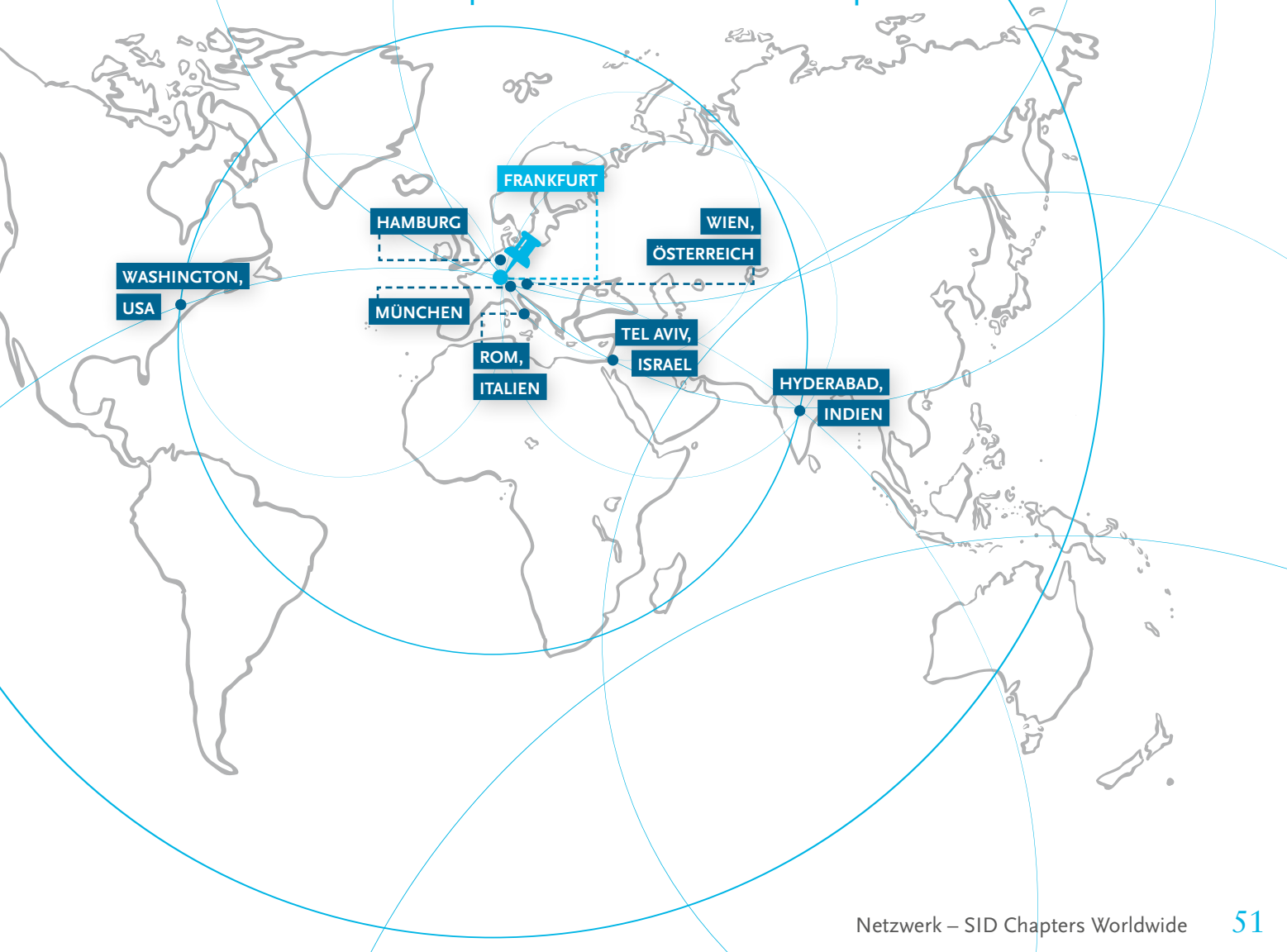
SID CHAPTER WORLDWIDE

Headquarter: Italien – Rom

Argentinien: Baires (Buenos Aires), LaPlata, Rosario / **Australien:** Melbourne / **Bangladesh:** Dhaka / **Bolovien:** Cochabamba, La Paz / **Deutschland:** Berlin, Bonn, Frankfurt, Hamburg, München / **DR Kongo:** Kinshasa / **Elfenbeinküste:** Abidjan / **England:** Durham / **Ghana:** Legon / **Haiti:** Delmas / **Indien:** Hyderabad / Jaipur, Kalkutta, Kodad, Madurai, Sadashiva Nagar, Warangal / **Israel:** Beer Sheva / **Kanada:** Gatineau (Ottawa) / **Kenia:** Nairobi / **Mauritius:** Port Louis / **Nepal:** Kathmandu / **Niederlande:** Den Haag / **Nigeria:** Lagos / **Österreich:** Wien / **Sierra Leone:** Freetown / **Spanien** / **Sri Lanka:** Colombo / **Tansania:** DaresSalaam / **Tunesien:** Tunis / **Türkei:** Lefkosa / **Uruguay:** Montevideo / **USA:** Washington, Chicago



PARTNERCHAPTER VON SID FRANKFURT



SID-CHAPTERTREFFEN DEUTSCHLAND

27. MÄRZ 1998 – HWWA-Institut für
Wirtschaftsforschung, Hamburg
Gastgeber: SID Hamburg

19. /20. SEPTEMBER 2003 – Frankfurt am Main
Gastgeber: SID Frankfurt

12. OKTOBER 2010 – Bonn
Gastgeber: SID Bonn

3./4. OKTOBER 2015 –
Frankfurt University of Applied Science
Gastgeber: SID Frankfurt

SID – INTERNATIONAL CHAPTER MEETING

3. – 4. OKTOBER 2015 – Frankfurt University of
Applied Sciences, Frankfurt am Main

Das internationale Chapter Meeting des SID 2015 wurde von SID Frankfurt an der Frankfurt University of Applied Sciences ausgerichtet. Der Erfahrungsaustausch und die internationale Vernetzung der verschiedenen SID-Chapter standen im Mittelpunkt der Konferenz. SID International Präsident **Juma Mwapachu** aus Tansania hielt eine Keynote Speech.



Intensiver Austausch beim international Chapter Meeting 2015



Begrüßung durch Andrea Janßen, Leiterin des International Office der FRAUAS



Juma Mwapachu, internationaler Präsident von SID



Präsentation von Stefano Prato, Managing Director, SID Rom



Jean Gilson und Lawrence Cooley, SID Washington



Get Together bei Äppelwoi

SID FRANKFURT, BEGLEITUNG DER STÄDTEPARTNERSCHAFT FRANKFURT-PHILADELPHIA, PHILADELPHIA, 2016



Städtepartnerschaft zwischen Frankfurt und Philadelphia: James F. Kenney, Bürgermeister von Philadelphia,

Norbert Noisser, Vorsitzender SID Frankfurt und Eduard Hechler, Referatsleiter Internationale Beziehungen der Stadt Frankfurt am Main,

Beirat von SID Frankfurt

SID – INTERNATIONAL CHAPTER MEETING HYDERABAD, 2016



SID Hyderabad, Indien: Indisches SID Chapter Meeting mit Keynote speeches von SID Governing Council Members Dr. Jetty A. Oliver, SID Hyderabad, und Norbert Noisser, Vorsitzender SID Frankfurt



Prof. Banse entzündet die Lampe des Climate Justice Programmes



SID – INTERNATIONAL CHAPTER MEETING, WASHINGTON 2016



Byron Radcliffe, Katherine Raphaelson und Norbert Noisser



Byron Radcliffe, Norbert Noisser und René Domersant, Präsident SID Haiti



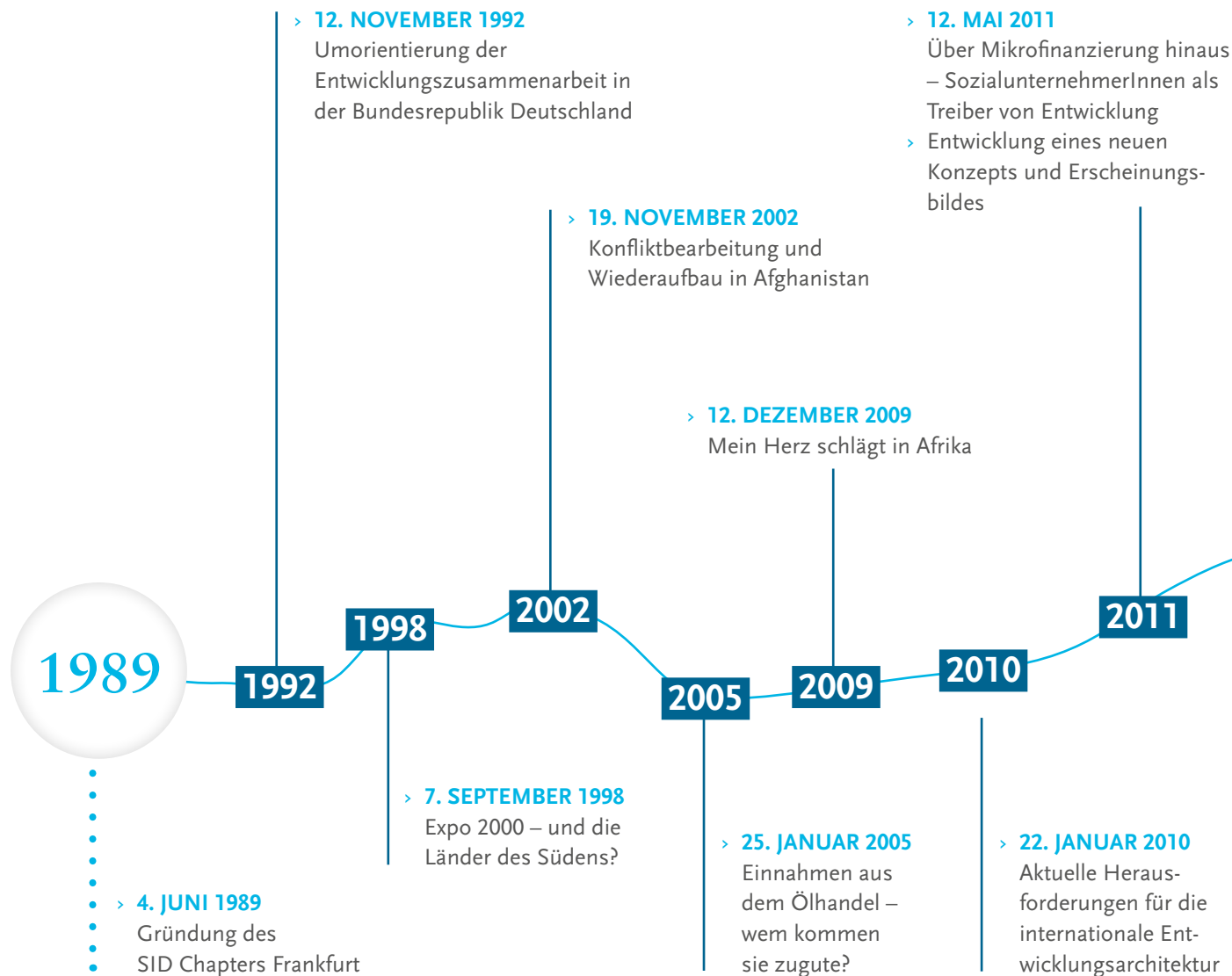
International SID Chapter Meeting in Washington vom 23. - 25. Mai 2016

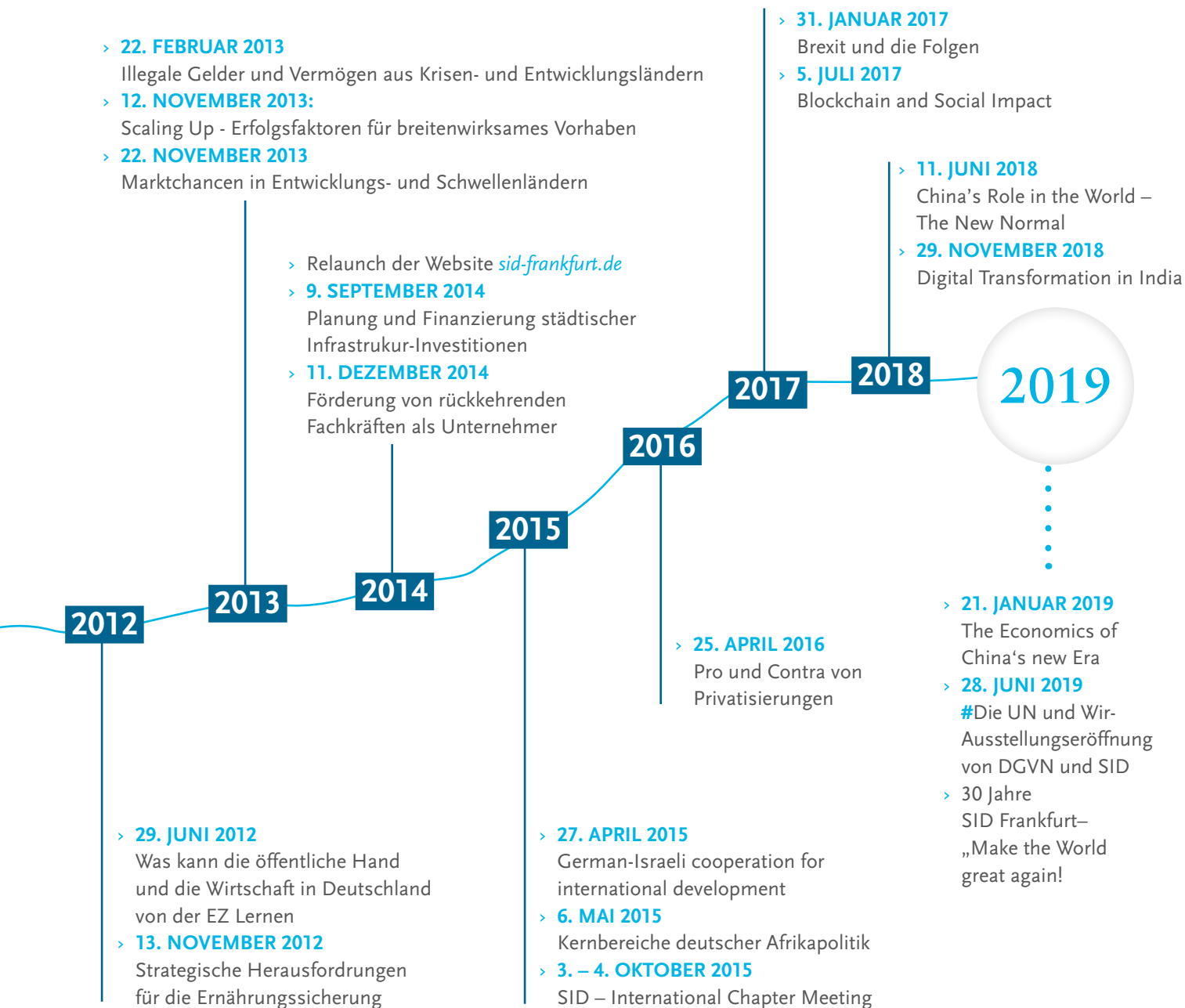
SID – INTERNATIONAL CHAPTER MEETING, ROM 2018



Arthur Muliro, SID Sekretariat Rom, Präsident SID Sri Lanka, Norbert Noisser, SID Frankfurt, Angela Zarro, SID Sekretariat Rom, Katherine Raphaelson, Präsidentin SID Washington D.C., Dr. Lahcen Haddad, Vice-President SID International, Lawrence Cooley, internationaler Präsident von SID, Stefano Prato, Managing Director SID Rom, Jean Gilson, SID Washington D.C., Uwe Schubert, SID Wien, René Domersant, Präsident SID Haiti, Ariel Dloomy, SID Israel, SID Marokko

MEILENSTEINE





Impressum

Herausgeber

Gesellschaft für Internationale Entwicklung e. V.
Society for International Development SID Chapter Frankfurt/Main

Norbert Noisser

vorstand@sid-frankfurt.de

sid-frankfurt.de

Gestaltung und Redaktion

ansicht Kommunikationsagentur, Wiesbaden

Haike Boller (verantwortlich), Lisa Kunz

ansicht.com



20

30 JAHRE

19



SID Chapter Frankfurt a. M.
Society for International Development